

VII.

Urkunden-Repertorium der Stadt Gronau.¹⁾

Mitgetheilt von Archivrath Dr. R. Doebner.

1. 1347 Juli 8 (Kylianus).

Heinrich III., Bischof von Hildesheim, bekennt, daß Rath und Bürger zu Gronau (Grönowe) ihm zur Einlösung der verpfändeten Burg Gronau (unse slot to Grönowe, beyde hus unde stad) 200 löthige Mark beisteuerten, und verpflichtet sich, seine Nachfolger und das Domcapitel, die Burg und Stadt Gronau nie wieder zu verpfänden. Rath und Bürger von Gronau werden gegen eine jährliche Bede von 20 Mark Hildesh. zu Michaelis an den Bischof bezw. an das Domcapitel bei Sedisvacanz und gegen Entrichtung des Frohnzinses von aller sonstigen Bede, Zins oder Rente befreit.

Beschädigtes Sgl. Bischof Heinrichs am Bergstr., das zweite Sgl. ab.

Gedr. Baring, Clavis dipl. 2. A. S. 502 und Röbbelen, Gesch. der Stadt Gronau (Lün. 1832) S. 26—28 Anm.

2. 1347 Juli 8 (Kylianus).

Heinrich III., Bischof von Hildesheim, einigt sich unter Zustimmung des Domcapitels mit Rath und Bürgern von Gronau (unses slotes to Grönöwe) dahin, daß diese im Falle der Einlösung der Gronauer Mühle von Basilius Bock und seinen Erben von der an das Hochstift zu entrichtenden Kornrente befreit werden sollen, dagegen soll der Müller, dem die Mühle nach Willen des Rathes von Bischof und Domcapitel übereignet wird, dem Bischof jährlich 7 Hildesh. Fuder Roggen und 2 Fuder Gerste für alle Zeiten liefern.

1. Sgl. ab, an 2. Stelle beschädigtes Sgl. des Domcapitels.

¹⁾ Über die Deponierung der Urkunden im Staatsarchiv vgl. S. 149.